

Demonstrativtäter

Personen oder Personenzusammenschlüsse, die aus unterschiedlichen Einstellungen, Zielstellungen und Motivationen heraus durch ihr demonstrativ-provokatives Auftreten eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit beabsichtigen und damit einen erpresserischen Druck auf die Partei- und Staatsführung, staatlichen Organe, gesellschaftlichen Einrichtungen und deren Mitarbeiter zur Durchsetzung anti-sozialistischer, rechtswidriger Forderungen ausüben wollen.

D. können sein:

1. feindliche Kräfte mit verfestigten staatsfeindlichen Einstellungen, die z. T. offen bekundet werden. Staatsfeindliche Motive und Ziele sind bei diesen D. die tragenden Elemente bei der bewußten Entscheidung zum Handeln. Sie handeln oft unter unmittelbarer Anleitung durch den Gegner.
2. andere Personen, die sich unter dem Einfluß der politisch-ideologischen Diversion mit ihrem demonstrativ-provokativen Auftreten objektiv in die Feindbestrebungen einordnen, ohne daß ihnen dieser Zusammenhang in jedem Falle voll bewußt sein muß. Bei diesen D. bestehen die tragenden Motive und Ziele vorwiegend in der Durchsetzung unberechtigter persönlicher Interessen oder Forderungen.

Denken, sicherheitspolitisches

bewußtes, von den Erfordernissen der Sicherheitspolitik der Partei inhaltlich bestimmtes Herangehen an die gedankliche Vorbereitung und an die praktische Durchführung von Handlungen zur Realisierung gesellschaftlicher Verantwortung.

Sicherheitspolitisches D. ist damit die für die praktische Wirksamkeit der Sicherheitspolitik notwendige Umsetzung strategischer Prinzipien in Haltungen und Fähigkeiten handelnder Personen.

Durch seine Verbesserung und Verbreitung wird ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der gesellschaftlichen Wachsamkeit und zur Qualifizierung der politisch-operativen Arbeit geleistet.

Wesentliche Merkmale des sicherheitspolitischen D. sind

- das selbständige Ableiten von → Sicherheitsanforderungen aus gesellschaftlichen Entwicklungen und das Erkennen ihrer u. U. plötzlichen Veränderungen,
- die durchgängige Berücksichtigung der Einheit von Ökonomie, Politik, Ideologie und Sicherheit bei der Wahrnehmung jeglicher gesellschaftlicher Verantwortung,
- die bewußte Einbeziehung des Sicherheitsfaktors als mitbestimmende Bedingung aller Entscheidungsprozesse und das Kalkulieren von Konsequenzen für die Sicherheit bei allen vorgesehenen